

NEULUSSHEIM

IM INTERVIEW - DIE LADENBURGER KÜNSTLERIN CORNELIA KOMOR ÜBER IHRE KÜNSTLERISCHE ENTWICKLUNG, IHRE INSPIRATION UND IHRE ARBEITSWEISE / AUSSTELLUNG IM ALTEN BAHNHOF

"Ich lasse dem Zufall viel Raum"

19. April 2017 Autor: [Sascha Balduf \(sb\)](#)

NEULUSSHEIM. Die abstrakten Bilder von Cornelia Komor sind Ausdruck ihrer Seele und bieten eine große Farbintensität. Im Kulturtreff Alter Bahnhof zeigt sie am kommenden Wochenende ihre Bilder. Die Vernissage findet am Freitag, 21. April, um 20 Uhr statt. Die Künstlerin arbeitet nicht in Serien und hat keine Masche entwickelt. Jedes Bild steht für sich und hat einen persönlichen und einzigartigen Weltzugang. Im Interview schildert sie ihre Arbeitsweise.

Frau Komor, die Kunst und das Kreative begleiten Sie sowohl in Ihrem Beruf als Konzeptioniererin (und Art-Director) für Werbeagenturen als auch in Ihrer Malerei. Führen Sie uns zu den Anfängen: Wie kamen Sie zur Kunst?

Cornelia Komor: Was Kreativität anbelangt, bin ich familiär vorbelastet. Ein Großvater hatte eine Werbeagentur, der andere war Architekt. Malen und Zeichnen begleiten mich schon ein Leben lang.

In den vergangenen 15 Jahren haben Sie schon viele Ausstellungen zusammengestellt. Was führt Sie jetzt nach Neulußheim?

Komor: Neulußheim hat einen guten Ruf unter uns Malern. Es ist eine Ehre, hier im Alten Bahnhof ausstellen zu dürfen. Ich habe mich beworben, und zu meiner Freude hat es geklappt.

Was inspiriert Sie?

Komor: Die Fülle und Schönheit der Natur und die Aufgaben, die das Leben Tag für Tag für uns bereithält. Die Kraft der Farben und die Tatsache, dass das Leben nicht schwarz-weiß ist.

Wie arbeiten Sie?

Komor: Ich beginne meist spielerisch. Genieße die kindliche Freude an Farbe und Form, arbeite nass in nass, bin nicht festgelegt und lasse dem Zufall viel Raum. Wenn die Grundierung getrocknet ist, gehe ich in den Dialog mit der entstandenen Fülle, räume auf, schaffe Bezüge, reduziere. Diesen Prozess empfinde ich als meditativ. Er bringt mich zur Ruhe.

Sie übermalen viele Ihrer Bilder - sie sollen mit Ihnen wachsen. Wieso?

Komor: Leben heißt Veränderung, und im Idealfall lernen und wachsen. Im Laufe der Zeit verändern sich die Technik, der Blickwinkel und Anspruch. Manche Bilder passen irgendwann nicht mehr. An denen arbeite ich weiter.

Werden die Bilder irgendwann fertig?

Komor: Die Bilder, die ich präsentiere, sind momentan fertig. Alles weitere wird die Zukunft zeigen.

Welches Bild begleitet Sie schon die längste Zeit? Wie oft haben Sie es übermalt?

Komor: Das kann ich Ihnen so nicht beantworten. Mich interessiert der Ist-Zustand und die Möglichkeiten, die darin liegen. Die Vergangenheit kann ich nicht mehr ändern.

CORNELIA KOMOR

Die in Stuttgart geborene Künstlerin Cornelia Komor hat nach dem Abitur ein Studium der Malerei und des Zeichnens in München absolviert.

Sie hat ein Diplom in Kommunikations-Design und war als Art-Direktorin in verschiedenen internationalen Werbeagenturen tätig.

Seit 2002 hat sie unzählige Einzel- und Gruppenausstellungen bestritten, wurde in mehreren Wettbewerben ausgezeichnet und hat heute ihr Atelier in Ladenburg.

Ihre Bilder entstehen durch eine Vision und den Mut, sich von der Intuition leiten zu lassen.

Die musikalische Umrahmung der Vernissage am Freitag übernimmt der Pianist Jörg Christoph Beyerlin. wt

© Schwetzingen Zeitung, Mittwoch, 19.04.2017

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

http://www.morgenweb.de/startseite_artikel,-neulusheim-ich-lasse-dem-zufall-viel-raum-_arid,1033862.html

Zum Thema